Trauer & Trost*

Ausgabe Lippe
Nr. 07 - 2023/24
- kostenlos -

Wegweiser für Vorsorge, Trauer und Trost

Vorsorge · Abschied
Todesfall · Bestattung
Vererben und Erben

Auch Haushalts-auflösung
(keine Entrümpelung)

Secondhand Kaufhäuser
RecyclingBörse!

05221
19719

www.recyclingboerse.org

Ständige Sammlung und Annahme
aller brauchbaren Sachen aus Haushalt und Büro

Bad Salzuflen | Kreis Herford | Bielefeld

Trauer & Trost Online

Unser kompetenter Wegweiser für Vorsorge, Abschiednehmen und würdiges Gedenken
auch online unter: www.Trauer-Trost.eu

Mit den Ausgaben für Bielefeld und Lippe und weiteren aktuellen Themen.

www.trauer-trost.eu

Jeder Tag
ist ein Geschenk

Bitte unterstützen Sie
das Kinderhospiz Bethel
für unheilbar kranke Kinder.

Online spenden unter
www.kinderhospiz-bethel.de

142

Bethel

Der Ratgeber Trauer & Trost

Der kompetente Wegweiser für Vorsorge, Abschiednehmen und würdiges Gedenken kann in sehr schweren Stunden Hilfe leisten.

Es gibt Themen, mit denen sich Menschen nicht gerne beschäftigen. Dazu gehören auch Fragen rund um den Tod und die Bestattung. Wenn Sie ihren letzten Weg selbst bestimmen wollen, dann sollten Sie eine Bestattungsvorsorge treffen.

Hinterbliebene, die sich in tiefer Trauer befinden, fühlen sich oft überfordert, in solch einer schmerzlichen Situation wichtige Entscheidungen zu treffen. Eine gute Bestattungsvorsorge gibt den Angehörigen Sicherheit. Sie erspart ihnen die schwierige Frage, welche Bestattung den Wünschen und Vorstellungen des Verstorbenen entsprochen hätte. Auch Alleinstehende ohne Angehörige können ihre Bestattung selbst festlegen. Im ausführlichen Beratungsgespräch entwickeln Sie gemeinsam mit dem Bestatter eine maßgeschneiderte Lösung, die Ihre Wünsche und finanziellen Möglichkeiten berücksichtigt - vom Sarg- oder Urnenmodell über die Bestattungsart bis hin zur Ausgestaltung der Trauerfeier. In einer Bestattungsvorsorge werden alle notwendigen Formalitäten mit den erforderlichen Unterschriften und Unterlagen vorbereitet. Mit Bestattern abgeschlossene Verträge sind nach gültigem Bestattungsrecht verbindlich und gelten über den Tod der einen betroffenen Vertragspartei hinaus. Kein Erbe kann in den festgelegten Bestattungsablauf eingreifen. So werden Streitigkeiten umgangen.

Foto: Blumenbüro Holland

Wir stehen Ihnen mit unserem Vorsorgeratgeber in schwierigen Zeiten zur Seite. Wir bieten Ihnen Rat und Hilfe rund um die Themen Sterbebegleitung, Hospizarbeit, Testament und Vorsorgevollmachten, Nachlass, Bestattungsformen, Verlust und Trauerbewältigung. Im hinteren Teil unseres Wegweisers finden Sie eine Checkliste für den Trauerfall.

Das Team des Ratgebers
TRAUER & TROST

Trauerfeier individuell gestalten

Bild: k-newman auf Pixabay

Bei einer Trauerfeier sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Es gibt viele Möglichkeiten, sich mit besonderen Mitteln bei einer Beerdigung an die Persönlichkeit des Verstorbenen zu erinnern. Bunt bemalte Särge, aufsteigende Luftballons, fröhliche Musik, die Hymne des Lieblingsfußballvereins und nach der Trauerfeier werden vor dem Stadion Bratwürste und Bier gereicht. Früher war es undenkbar, beispielsweise das Lieblingslied des Verstorbenen während der Trauerfeier zu spielen. Heute gehört dies, insbesondere bei der Beerdigung junger Menschen, oft schon ganz selbstverständlich dazu.

Es ist wichtig, dass die Trauerfeier so gestaltet wird, dass sie zum Leben des Verstorbenen passt und seinen Vorstellungen entspricht. Darüber hinaus sollte sie auch den Bedürfnissen, dem gesellschaftlichen Status der Angehörigen, der Würde und der Bedeutung des menschlichen Lebens gerecht werden.

Der passende Rahmen für den letzten Abschied

Runkelkrug. deine eventlocation
Kneipe | Restaurant | Bar | Biergarten | Saal

EINFACH GUT ESSEN.

In direkter Nähe zum Waldbegräbnis Gut Eckendorf

Salzufler Str. 177 · 33719 Bielefeld · Telefon: 05208/ 279
E-Mail: info@runkelkrug-bielefeld.de · www.runkelkrug-bielefeld.de

Früher haben ausschließlich christliche Riten eine konfessionelle Trauerfeier dominiert. In der heutigen Zeit sind die Menschen weniger kirchlich geprägt, Riten werden häufig nicht mehr verstanden und aufgrund dessen als unpersönlich und wenig tröstend empfunden.

Bei konfessionellen Trauerfeiern ist es wichtig, diese mit Elementen zu ergänzen, die sich mit dem Verstorbenen beschäftigen. Der Pfarrer könne beispielsweise einen von den Angehörigen verfassten Text vorlesen. Dadurch gewinnt die Trauerfeier an Individualität. Aufgrund der tiefen Trauer der Hinterbliebenen sind sie manchmal nicht in der Lage, selbst einen solchen Text zu verfassen. Dann ist es die Aufgabe des Geistlichen oder des Trauerredners, sich intensiv mit den Angehörigen auszutauschen, um bestimmte Dinge über diesen Menschen und seine Beziehungen zu erfahren. Bestenfalls finden sich die Angehörigen, Freunde und Bekannten in der vorgetragenen Lebensgeschichte des Verstorbenen wieder.

Brigitte Sdun

-PR-Text-

Das Berliner Testament als Kunstfehler?

Die Steuerfreibeträge der Kinder beim ersten Erbfall werden verschenkt.

Foto: Adobe Stock

Als sogenanntes „Berliner Testament" bezeichnet man bekanntlich das Testament von Ehegatten, in welchem sich diese gegenseitig und nach dem zuletzt Versterbenden die gemeinsamen Kinder zu Erben einsetzen (sogenannte Schlusserben). Da die Kinder somit beim ersten Erbfall noch nichts erben, werden zwangsläufig die Steuerfreibeträge der Kinder am Nachlass des zuerst verstorbenen Elternteils nicht genutzt. Dieses verschafft zwar dem länger lebenden Ehegatten eine bessere Liquidität, weil er den Kindern noch nichts vom Nachlass des zuerst Verstorbenen abgeben muss. Andererseits kann das Modell aber dazu führen, dass dann beim zweiten Erbfall nicht unerhebliche Erbschaftsteuer fällig wird, was insbesondere bei größerem Vermögen und bei wenigen Kindern dann der Fall sein könnte.

Ein Beispiel:

Die Eheleute Müller sind verheiratet und haben eine Tochter. Sie haben ein sogenanntes Berliner Testament mit gegenseitiger Erbeinsetzung beim ersten Erbfall errichtet. Die Tochter soll erst beim zweiten Erbfall erben. Das gemeinsame Vermögen der Eheleute Müller, was hälftig auf beide Ehegatten verteilt ist, beträgt insbesondere aufgrund der drastisch gestiegenen Immobilienpreise etwa 600.000,00 Euro.

Nach dem Tod von Herrn Müller erbt dessen Nachlass Frau Müller alleine aufgrund des Berliner Testamentes. Als Frau Müller zwei Jahre später dann ebenfalls verstirbt, ist die Tochter zur Alleinerbin eingesetzt. Der Nachlass von Frau Müller beträgt nun 600.000,00 Euro und der Freibetrag der Tochter von 400.000,00 Euro ist um 200.000,00 Euro überschritten.

Wie hätte das vermieden werden können?

Die Tochter hätte beim Tod des Vaters, nämlich beim ersten Erbfall, im Einvernehmen mit der Mutter ihren gesetzlichen Pflichtteilsanspruch geltend machen können. Da sie gesetzliche Erbin zu ½ Anteil gewesen wäre, hätte der Pflichtteilsanspruch ¼ vom Nachlass des Vaters betragen, also 75.000,00 Euro.

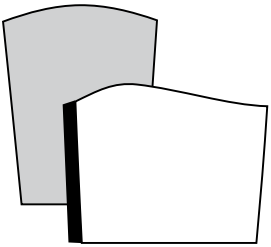
Hinsichtlich dieses Pflichtteilsanspruchs hätte die Tochter mit der Mutter auch vereinbaren können, dass die Zahlung der Mutter bis zu deren eigenen Ableben gestundet wird. Dann hätte beim Tode der Mutter zwei Jahre später eine entsprechende Verbindlichkeit aus dem ersten Erbfall bestanden und den steuerpflichtigen Erwerb der Tochter beim zweiten Erbfall um 75.000,00 Euro reduziert. Die Liquidität der Mutter und deren finanzielle Ausstattung wäre praktisch in keiner Weise beeinträchtigt worden.

Die andere Alternative besteht darin, dass die Eheleute Müller von Anfang an, da das Steuerproblem beim zweiten Erbfall absehbar war, ihr Testament um ein sogenanntes Super-Vermächtnis hätten ergänzen können. Dadurch wird dem länger lebenden Ehegatten die Möglichkeit eingeräumt, aus dem Nachlass des zuerst verstorbenen Ehegatten unter Ausnutzung der steuerlichen Freibeträge der Kinder und/oder der Enkelkinder (Freibetrag der Kinder pro Kind 400.000,00 Euro, pro Enkelkind 200.000,00 Euro) schon etwas zuzuwenden. Nach der Gestaltung des sogenannten Super-Vermächtnisses muss die Zuwendung nicht sofort geschehen, wird steuerlich allerdings erst dann anerkannt, wenn sie tatsächlich erfolgt ist. Der länger lebende Ehegatte hätte also mit der Ausführung des Vermächtnisses auch noch einige Jahre abwarten können. Aufgrund der veränderten Umstände wird das Finanzamt nach der Ausführung des Super-Vermächtnisses die Steuer unter Umständen neu festsetzen müssen, wenn schon der länger lebende Ehegatte für den Erwerb des Nachlasses des zuerst verstorbenen Ehegatten Erbschaftsteuer bezahlt hätte. Nach der Ausführung des Super-Vermächtnisses kann es also tatsächlich zu einer nachträglichen Erstattung kommen. Das Finanzamt Detmold, welches im hiesigen Bereich für die Festsetzung von Erbschaft- und Schenkungsteuer zuständig ist, erkennt das Modell des Super-Vermächtnisses problemlos an. In den von mir gestalteten Ehegattentestamenten ist

BILDHAUEREI KUBINSKY

Inhaber: Peter Kubinsky · Betriebsleiter: Kai Hargesheimer

GRABMALE SEIT 1880



32791 Lage/Lippe · Pottenhauser Str. 34

Telefon (05232) 26 85
E-Mail: bildhauerei_kubinsky@t-online.de
www.bildhauerei-kubinsky.de

Kanzlei Linkenbach & Kollegen

Rechtsanwälte · Fachanwälte · Notar

Kanzlei Bad Salzuflen [2]
im Haus Brandes´sche Apotheke von 1621
Am Markt 38 · 32105 Bad Salzuflen
Telefon 05222-94 43 888
E-mail: kanzlei@linkenbach.com · www.linkenbach.com

Kanzlei Bielefeld-Jöllenbeck [1]
Spezialkanzlei für Erbrecht und Vorsorge
Dorfstraße 28 · 33739 Bielefeld (Geschäftsstelle des Notars)
Telefon 05206-91 55-0 · Telefax 05206-87 67

Kanzlei Nordpark [2]
Beratungs- und Vorsorgezentrum
Jöllenbecker Str. 132 · 33613 Bielefeld
Telefon 0521-96 20 75 20 · Telefax 0521-96 20 75 22
Parkplatzzufahrt über Bremer Str. 5 A
U-Bahn Haltestelle Nordpark

RA und Notar Jörg-Christian Linkenbach

Fachanwalt für Erbrecht · Fachanwalt für Steuerrecht
zert. Testamentsvollstrecker (DVEV) · Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte

- Gestaltendes Erbrecht (insbes. steuergünstige Erbfolge)
- Streitiges Erbrecht (insbes. Erb- und Pflichtteilsansprüche)
- Verwaltung (Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung)
- Erbschaftsteuerrecht, Erbschaftsteuererklärungen
- Steuerstrafrecht (insbes. Selbstanzeigen, Auslandsvermögen)
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Arbeitsrecht (insbes. Kündigungsschutz)
- Grundstücks- und Immobilienrecht

[1] Geschäftsstelle Notar Linkenbach · [2] anwaltliche Zweigstelle RA Linkenbach

es seit mehr als 20 Jahren deshalb immer dann enthalten, wenn die Festsetzung von Erbschaftsteuer aufgrund der Umstände in Betracht kommt.
Eigentlich sollte man meinen, dass gerade im Zusammenhang mit Steuern „alles was Spaß macht auch verboten ist". Genau diese Erkenntnis gilt allerdings für das Super-Vermächtnis nicht und die Konsequenzen sind „fast zu schön um wahr zu sein".

Die konkrete Testamentsgestaltung unter Einbeziehung des Super-Vermächtnisses sollte man allerdings erfahrenen Fachleuten überlassen, so beispielsweise einem steuerlich versierten Notar.
Nutzbar und anwendbar ist das Super-Vermächtnis allerdings nicht nur bei Ehegattentestamenten, sondern immer dann, wenn aufgrund einer ungünstigen Steuerklasse mit erheblicher Erbschaftsteuer zu rechnen ist, so beispielsweise dann, wenn sich Geschwister untereinander zu Erben einsetzen. Hier beträgt der Freibetrag nur 20.000,00 Euro und eine entsprechend hohe Steuerbelastung ist vorhersehbar.

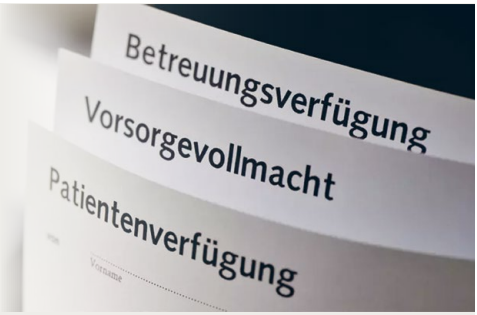


Foto: Adobe Stock

Wenn der erbende Geschwisterteil im Erbfall die Möglichkeit hat, von dem erhaltenen Nachlass im Wege des Super-Vermächtnisses Beträge an seine Kinder, Enkel, Ehegatten etc. weiterzugeben, die pro Kopf jeweils ebenfalls 20.000,00 Euro Freibetrag haben, kann das zu einer erheblichen Steuerersparnis führen.

Für Rückfragen zu diesem Thema stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Jörg-Christian Linkenbach
Tel.: 05206-9155-0
Email: kanzlei@linkenbach.com
www.linkenbach.com

Ältestes Bestattungsinstitut in Augustdorf
Fritz Rubart
gegr. 1926
Erledigung sämtlicher Formalitäten • Tag- und Nachtdienst • Agentur für See-Bestattungen
Menschliche Hilfe und fachlicher Rat
In den schweren Stunden, in denen Menschen mit dem Tod einer nahestehenden Person konfrontiert werden, ist ein Ratgeber sehr wertvoll. Es ist uns eine große Verpflichtung, Sie dabei als fairer und kompetenter Ansprechpartner zu begleiten.
Bestattungsinstitut Fritz Rubart e.K.
Telefon 0 52 32 / 9 85 40 • Am Fischerteich 26 • Detmold-Pivitsheide
Rund um die Uhr für Sie erreichbar • Telefon: 0 800 / 3 78 22 78 (gebührenfrei)
www.bestattungen-rubart.de
BESTATTER ®
VOM HANDWERK GEPRÜFT

PR-Text

Waldbestattungen

Die Rückkehr in den ewigen Kreislauf der Natur

Die letzte Ruhe in einem Wald zu finden ist ein mehr als tröstlicher Gedanke für immer mehr Menschen. „Ab einem bestimmten Lebenszeitpunkt bekommt bei vielen Menschen der Vorsorgegedanke eine immer wichtigere Bedeutung. Sie möchten ihre spätere Ruhestätte zu Lebzeiten selbst wählen." sehen Wolf-Friedrich und Victoria von Dallwitz, die seit April 2018 das Waldbegräbnis Gut Eckendorf in Leopoldshöhe betreiben, die gesellschaftlichen Veränderungen. Der Wegzug von Kindern durch Studien- und Auslandsaufenthalte, Wohnorte fern der Heimat – all dies sind weitere Beweggründe für eine spätere Waldbestattung, bei der die Natur die Grabpflege übernimmt und Angehörige von dieser Pflicht entlastet werden.

Im Wandel der Jahreszeiten

Der Waldfriedhof des Gutes Eckendorf ist ein mehr als tröstlicher Ort. Hier steht die Zeit eben nie still, denn die Jahreszeiten wechseln und mit ihnen die Atmosphäre auf diesem einmaligen Friedhof. Färbt sich das Laub im Herbst bunt oder sprießt im Frühling das zarte Grün der Knospen – immer sieht der Wald anders aus und immer schmückt er die Gräber auf seine Art. Die Grabstellen befinden sich im Waldboden, angeordnet um die teils mächtigen Stämme der Buchen und Eichen, des Ahorns, der Kastanie oder auch der Wildkirsche.

Der Name bleibt

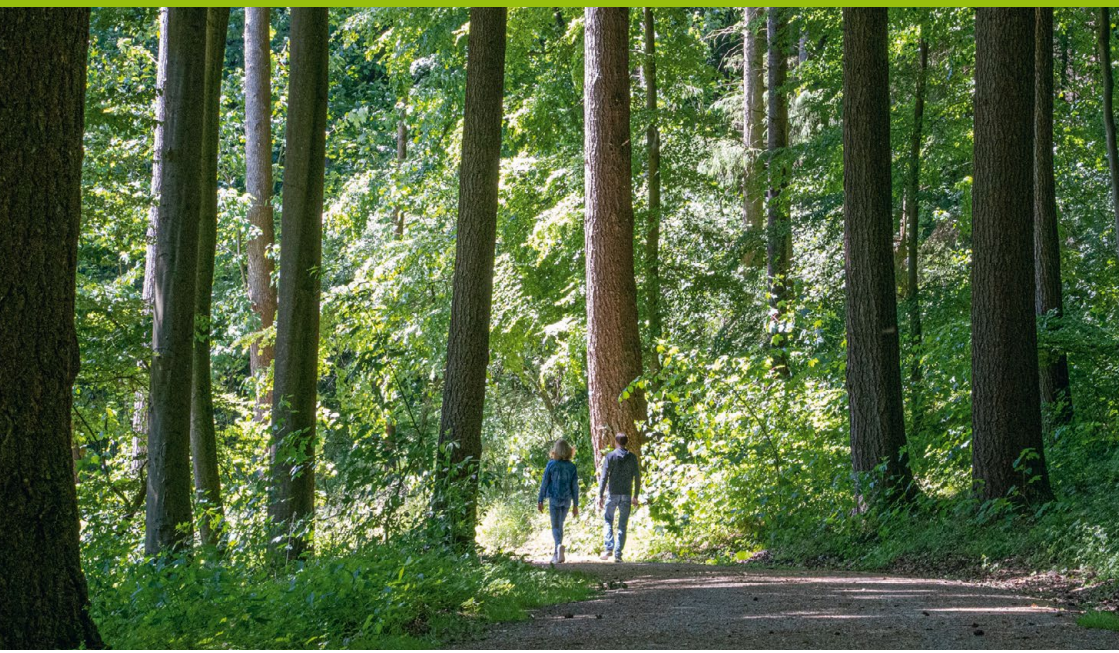
Aber eine Waldbestattung ist damit nicht, wie viele glauben, anonym. Jeden Baum schmückt eine dezente Tafel, auf der die Namen der Verstorbenen, die an diesem Baum beigesetzt wurden, ihren Platz haben. Jeder Baum trägt seine Nummer und durch genaue GPS-Koordinaten bleibt er als Ruhestätte für die Angehörigen später immer auffindbar.

Kostenlose Info-Führungen

An jedem ersten Samstag im Monat können Interessierte an den kostenlosen Info-Führungen durch das Waldbegräbnis Gut Eckendorf teilnehmen. Bei diesem informativen Spaziergang erfahren die Teilnehmer alle wichtigen Details zu Vorsorgekonzepten, zu den verschiedenen Grabarten und dem Gesamtkonzept des Friedhofs. Auf Anfrage macht das Team des Waldbegräbnisses Gut Eckendorf auch individuelle Führungen für z.B. Freundeskreise, Interessengemeinschaften oder Vereine möglich. Alle Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auch unter www.waldbegraebnis-eckendorf.de.

Naturbestattungen

Ihre günstige und pflegefreie Ruhestätte im Wald



AveNATURA

Friedhof Am Holsterberg

Persönliche Führungen finden an jedem ersten Sonntag des Monats statt.

Gutshof 1, 33039 Nieheim-Holzhausen

Tel.: 05274 9891-13 • www.avenatura-holsterberg.de

PR-Text

Auf ewig mit der Natur verbunden

Bestattungen auf dem AveNATURA-Friedhof Am Holsterberg

Bei Holzhausen, eine halbe Autostunde nordöstlich von Paderborn, liegt ein wunderschöner, natürlicher Mischwald mit bis zu 200 Jahre alten Bäumen. Er gehört zum historischen Rittergut der Familie von der Borch – und bietet eine würdevolle und naturnahe Stätte für die letzte Ruhe: den AveNATURA-Friedhof Am Holsterberg.

Seit 2009 werden hier an den Wurzeln der Buchen, Eichen, Lärchen und Douglasien die Urnen Verstorbener beigesetzt. In der Individualität der Bäume spiegelt sich die Verschiedenheit der Menschen wider: Einige sind groß und dominant, andere finden auf Umwegen und mit schlanken Wuchs ihren Weg ans Licht. Manche stehen im Vordergrund, andere haben in der weniger leicht zugänglichen Tiefe des Waldes ihre Wurzeln geschlagen.

Spaziergänger dürfen den Wald jederzeit durchwandern, er ist frei zugänglich. Besucher, die sich für eine Urnenbestattung im AveNATURA-Friedhof interessieren, können am ersten Sonntag jedes Monats um 10:30 Uhr an einer Führung teilnehmen. Der Rundgang zeigt auf, welche Bestattungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. So gibt es Einzelbäume, zu deren Wurzeln nur eine Urne beigesetzt wird. Andere Bäume werden für zwei Partner oder einen Familien- oder Freundeskreis reserviert. Es gibt aber auch Gemeinschaftsbäume mit bis zu zehn verschiedenen Grabstätten. Auf Wunsch erhalten Interessierte eine Einzelführung, um alle Details zu besprechen und sich einen Baum aussuchen zu können.

Da es auch vorkommt, dass Menschen den Baum ihrer Ruhestätte selbst pflanzen möchten, hat AveNATURA dazu einen eigenen Bereich eingerichtet. Hier können junge Eichen von bis zu drei Metern Höhe eingesetzt werden.

AveNatura fühlt sich der Natur ebenso verbunden wie verpflichtet. Die Urnen sind biologisch abbaubar, und der Wald wird von Jagden oder anderen menschlichen Eingriffen verschont – mit Ausnahme der Neupflanzungen bleibt er der Natur und dem Spiel ihrer Kräfte überlassen. Den Grabschmuck liefern die Jahreszeiten.

Damit die Stunde der Beisetzung einen würdigen Rahmen findet, wurde mitten im Wald eine Andachtsstätte mit Sitzgelegenheiten und einem Kreuz errichtet. Einmal im Jahr findet hier auch ein Gottesdienst statt. Für Trauerfeiern bietet sich diese ebenso an wie der nahe gelegene Pavillon.

Friedhöfe haben tragende Eigenschaften

Friedhöfe spielen eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft, die weit über die Bestattung von Verstorbenen hinausgeht. Sie bieten eine Vielzahl von Vorteilen, die oft übersehen werden.

Friedhöfe als historische und kulturelle Orte

Friedhöfe sind oft historische und kulturelle Orte, an denen bedeutende Persönlichkeiten bestattet sind. Sie erzählen Geschichten über unsere Vergangenheit und können ein Ort des Gedenkens und der Reflexion sein. Friedhöfe sind auch ein wichtiger Teil unserer kulturellen Identität und erinnern uns daran, woher wir kommen, wer wir sind und wohn wir gehen.

Friedhöfe als Orte der Natur und der Erholung

Friedhöfe sind oft grüne Oasen mitten in der Stadt und bieten einen Ort der Natur und der Erholung. Sie sind oft von Bäumen und Blumen umgeben und bieten einen ruhigen Ort, um die Natur zu genießen. Viele Friedhöfe haben auch Wanderwege, Spielplätze und Picknickbereiche, die von der Öffentlichkeit genutzt werden können.

Friedhöfe als Orte der Gemeinschaft

Friedhöfe sind auch Orte der Gemeinschaft, an denen Menschen zusammenkommen, um ihre Trauer zu teilen und Verstorbene zu ehren.

BUDDE
GRABMALE
WARENDORF

Besuchen Sie eines der größten Grabmalgeschäfte Deutschlands.

Splieterstraße 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581-3076
info@budde-grabmale.de

Rufen Sie uns gerne an, informieren Sie sich auf unserer Homepage oder besuchen Sie uns direkt vor Ort.

www.budde-grabmale.de

Lieferung und Aufstellung im Umkreis von **150 km** ohne jeden Aufpreis.

Palliativ- und Hospizarbeit

Palliative Behandlungen sollen all den Menschen, die an nicht heilbaren bzw. schweren Erkrankungen leiden und die in absehbarer Zeit zum Tode führen können, bestmöglich unterstützen. Hospiz bedeutet soviel wie Gastfreundschaft, Herberge. Ziel von Hospizarbeit ist es, schwerkranken und sterbenden Menschen Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags zu geben. Auch für Angehörige, Freunde und Begleiter wird Hilfe angeboten. Darüber hinaus soll dass Sterben, Tod und Trauer wieder als wichtiger Bestandteile des Lebens verstanden werden.

Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe

Röntgenstr. 16
32756 Detmold
Telefon: 05231-4 58 11 21
Email: info@diakonie-ambulant.com
www.palliativ-pflegedienst-lippe.de

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V.

Beratungsstelle Detmold

Leopoldstr. 16, 32756 Detmold
Telefon: 05231-96 28 00
Email: info@hospiz-lippe.de
www.hospiz-lippe.de

Trauercafé in Detmold

Jeden 4. Samstag im Monat
15.00 - 17.00 Uhr
Elisabethhotel, Elisabethstr. 5, Detmold

Beratungsstelle Bad Salzuflen

Lange Straße 9, 32105 Bad Salzuflen
direkt am Salzhof
Telefon: 05222-36 39 310
Email: info@hospiz-lippe.de

Trauercafé in Bad Salzuflen

Jeden 1. Sonntag im Monat
15.00 - 17.00 Uhr
Café, Lange Straße 5, 32105 Bad Salzuflen

Beratungsstelle Lage

Lange Straße 72 (Hintereingang)
32791 Lage
Telefon: 05222-36 39 310
Email: info@hospiz-lippe.de

Beratungsstelle Lemgo

Kramerstr.10, 32657 Lemgo
Nähe Marktplatz
Telefon: 05261-77 73 83
Email: info@hospiz-lippe.de

Trauercafé in Lemgo:

Jeden 3. Sonntag im Monat
15.00 - 17.00 Uhr
Bäckerei Schäfers, Mittelstr. 87, 32657 Lemgo

Foto: Markus Galla

WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE

Der Begräbniswald im Kreis Gütersloh.

Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22
info@herzebrocker-begraebniswald.de
www.herzebrocker-begraebniswald.de

PR-Text

Herzebrocker Begräbniswald

Bestattung im Einklang mit der Natur

Die Asche nährt den Baum, neues Leben entsteht.

Geprägt von über 100 Jahre alten Eichen, bietet der Herzebrocker Begräbniswald, der am Rande des Ortsteils Herzebrock in der Gemeinde Herzebrock-Clarholz liegt, eine vielfältige Auswahl würdiger Baumgrabstellen. Hier wird die Asche des Verstorbenen in einer Urne im Wurzelbereich des individuell bestimmten Baumes beigesetzt.

Trauerfeier im individuellen Rahmen

Eine Trauerfeier unter freiem Himmel ist genauso möglich wie dieselbe in der kommunalen Friedhofskapelle, die für diesen Zweck angemietet werden kann. Die Trauerrede kann wahlweise mit christlichen Bestand durch einen Pfarrer oder alternativ auch von einem freien Grabredner oder Bestatter übernommen werden.

Grabpflege übernimmt die Natur

In der Kulisse eines historischen Baumbestandes wird bewusst auf Grabsteine und Grabschmuck verzichtet. Eine Tafel mit persönlichen Daten kann auf Wunsch am Baum angebracht werden. Jeder Baum hat eine individuelle Kennzeichnung und kann per GPS geortet werden. Die Grabpflege ist der Natur anvertraut, die im Laufe der Zeit den Tod zum Bestandteil des Lebens macht. Eine Sicherung der Grabstellen ist bis zu 90 Jahre gewährleistet.

Würdevoller, besonderer Ort für die letzte Ruhe

Der Herzebrocker Begräbniswald ist ein Ort, an dem der Kreislauf der Natur sichtbar wird. Er

ist Ort des Erinnerns und der Trauer, aber auch ein Ort der Lebenskraft, die dem Besucher in der besonderen Wirkung und Ästhetik dieses Waldes begegnen. Die behutsame, naturnahe Pflege des Waldes, der in seiner Charakteristik langfristig erhalten werden soll, garantiert einen würdigen Ort für die persönliche, letzte Ruhestätte.

Informationen zum Herzebrocker Begräbniswald

Führungen im Herzebrocker Begräbniswald informieren über das besondere Konzept der Bestattung im Wald. Der Förster begleitet Interessierte zu verschiedenen Baumgrabstellen und steht für jegliche Fragen zur Verfügung. Auf kostenlose öffentliche Führungen weisen wir in der Tagespresse hin. ■

Die Kraft der Worte

Bücher zum Thema Leben und Tod, Trost und Hoffnung

Der Tod gehört zum Leben

Für viele Menschen wäre das undenkbar, den Beruf Bestatter auszuüben. Denn ihnen fällt es schon schwer, einfach nur über den Tod zu sprechen. Der Autor David Roth ist jedoch davon überzeugt, dass es einen positiven Einfluss auf das Leben hat, wenn man sich hin und wieder mit dem Tod beschäftigt, wenn man nicht die Augen verschließt und das Unabwendbare verdrängt. Denn: Sterben müssen wir alle einmal. Der Bestatter erlebt in seiner Praxis oft Fragen, wie z.B. Tut Sterben (immer) weh? Ist da tatsächlich ein Licht? Kann man an Trauer sterben? Darf man Abschiedsgeschenke in den Sarg legen? 50 Fragen, die in diesem Zusammenhang gestellt werden können, beantwortet David Roth in seinem Buch einfühlsam, lebensnah und manchmal humorvoll. BS

David Roth – Let`s talk about Tod – 50 Fragen zu Sterben, Tod und Bestattung
Verlag: Gütersloher Verlagshaus, 320 Seiten, Preis: 20,00 Euro, ISBN: 978-3-579-07179-4

Vom Tod fürs Leben lernen

Die Journalistin Louise Brown versucht, nach dem Tod ihrer Eltern der Endlichkeit des Lebens etwas Sinnstiftendes abzugewinnen. Sie wird Trauerrednerin und Zeugin dessen, was von uns bleibt. Das Erlebnis verändert nicht nur ihre Einstellung zum Tod, sondern auch ihre Haltung zum Leben. Die Autorin schenkt uns unvergessliche Bilder, die daran erinnern, was uns als Menschen ausmacht. Als Trauerrednerin hat sie zwei wichtige Aufgaben: Zuhören darf sie den Hinterbliebenen, die vom Leben des Verstorbenen berichten und erzählen darf sie an der Trauerfeier dann deren Geschichte. Sie verleiht damit diesem schwierigen Moment des Abschiednehmens menschliche Wärme und Trost. Die Trauerrednerin erzählt, was nach dem Tod vom Leben bleibt – ein tröstendes und befreiendes Buch, das Mut macht, das Leben auf die Dinge auszurichten, die von Bedeutung sind. Es regt dazu an, über die eigene Endlichkeit nachzudenken und mit ihr Frieden zu schließen. BS

Louise Brown – Was bleibt, wenn wir sterben
Verlag: Diogenes, 256 Seiten, Preis: 22,00 Euro, ISBN: 978-3-257-07176-4

Sterbehilfe in der Schweiz

Wer Sterbehilfe hört, denkt zuerst an die Schweiz. Hier ist seit Langem möglich, was in den meisten Ländern verboten ist: Menschen, die ihre Leiden nicht mehr aushalten, dürfen selbstbestimmt sterben. Die Freitodhilfe ist seit Jahrzehnten von Bevölkerung, Behörden, Politik und Gesundheitswesen breit akzeptiert. Wie ist dies möglich geworden? Dieses Buch erzählt in spannenden Episoden und Porträts von Pionier/innen. Bei ihnen klickten mehr als einmal die Handschellen, als sie gegen den Widerstand der Bedenkenträger in Ärzteschaft, Kirchen und Politik das Menschenrecht auf die „letzte Hilfe" erstritten. Die Sterbehilfe in der Schweiz ist inzwischen ein Vorbild für Europa. Zugleich spiegelt sie die gesellschaftlichen Veränderungen der vergangenen 40 Jahre. Laut Abstimmungen und Umfragen ist für rund drei Viertel der Schweizer/innen die Sterbehilfe so human und vernünftig wie Geburtshilfe. BS

Karl Lüönd – Selbstbestimmt bis zuletzt
Verlag: NZZ Libro, 315 Seiten, Preis: 36,00 Euro, ISBN: 978-3-907-29146-7

Sterben aus der Sicht pflegender Angehöriger

Gutes Sterben – was ist das? Bestsellerautorin Luisa Francia beleuchtet Alter und Sterben aus ihrer Sicht als Tochter, die ihre Mutter pflegt und bis zum Tod begleitet. Sie beschreibt offen, schonungslos ehrlich und fernab der heilen Welt der Werbeprospekte, wie kräftezehrend die Pflege Angehöriger ist, wie die Pflegesituation in Heimen heutzutage oft aussieht und welche Konsequenzen sie für sich daraus gezogen hat. Die Autorin beschäftigt sich vor allem mit den zwei essenziellen Fragen: Wie können wir gut alt werden und dabei unser Leben Stück für Stück loslassen, um angstfrei und friedvoll zu sterben? Sie gibt Mut machende Anregungen für das Alter und die Vorbereitung auf den eigenen Tod. Wer sich mit diesem Thema früh genug auseinandersetzt und sich vorbereitet, wird am Ende gut gehen können. BS

Luisa Francia – Wer nicht alt werden will, muss vorher sterben
Verlag: Nymphenburger, 160 Seiten, Preis: 20,00 Euro, ISBN: 978-3-9686-0064-2

-PR-Text-

Grüne Linie - Nachhaltige Bestattungen

Friedhöfe – die natürlichen Oasen der Stadt

„Ich liebe Friedhöfe" sagt Hanno Ramrath - Bestatter von wegezumabschied. Sie sind für ihn viel mehr als sein Arbeitsplatz. Sie sind Orte der Ruhe und Erholung, Orte der Begegnung der Lebenden, Orte der Trauer und der Erinnerung an Verstorbene. Friedhöfe haben historische und gesellschaftliche Wurzeln, sichtbar auf Grabmalen, die an bekannte und unbekannte Menschen erinnern. Friedhöfe sind zudem Oasen mit unglaublicher Artenvielfalt, die im städtischen Raum als „grüne Lunge" dienen. Wenn man diese Orte betritt, mag es scheinen, als ob die Zeit ihren eigenen Rhythmus hat. Als ob wir sanft aufgefordert werde, unsere eigene Endlichkeit vertrauensvoll in den Blick zu nehmen.

Wie sieht die Zukunft der Friedhöfe aus? Traditionelle Erdbestattungen werden seltener. Urnenbeisetzungen haben auf Friedhöfe Einzug gehalten (sowie vielfältige Beisetzungsmöglichkeiten der Urnen außerhalb von Friedhöfen).

Hat die Erdbestattung irgendwann ausgedient? „Nein", sagt Hanno Ramrath. Wenn man sich den nachhaltigen Aspekt einer Bestattung vor Augen führt, ist eine Erdbestattung auf jeden Fall ökologischer, da der

Foto: denkerdenker.de

große Energieaufwand einer Verbrennung wegfällt. In Deutschland wird zudem schon nach alternativen Prozessen gesucht, die den Körper schneller vergehen lassen (z.B. Meine Erde – www.reerdigung.de), bevor seine Überreste dann auf dem Friedhof beigesetzt werden. Es würden lange Ruhezeiten entfallen, und die Gräberfelder könnten artenreich und pflegearm angelegt werden.

Wir befinden uns bereits in einem Prozess des Umdenkens, wie wir unsere Umwelt schonen und wie wir unsere weniger werdenden Ressourcen nachhaltiger einsetzen können.

wegezumabschied

Bestattungen Hanno Ramrath | Fon (0 52 31) **30 51 51 2**

Büro + Ausstellung:
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold

WerkHalle | Ausstellungs- und Kreativort:
Waldheidestraße 45 | 32758 Detmold

ZERTIFIZIERT FÜR Grüne Linie NACHHALTIGE BESTATTUNGEN

www.wegezumabschied.de

Checkliste für den Trauerfall

Die ersten notwendigen Aufgaben im Trauerfall erfordern ein zügiges und dennoch wohl überlegtes Handeln.

Der Tod eines geliebten Menschen ist immer ein Ausnahmezustand. Auch wenn die Fassungslosigkeit groß ist, einer muss sich jetzt unter Schock um die traurigen Pflichten kümmern. Dafür bleibt in der Regel nicht viel Zeit. Innerhalb der ersten drei Tage nach dem Tod müssen viele Formalitäten erledigt werden, die über die Bestattungsfragen hinausgehen. Was zu tun ist, erfahren Sie anhand der Checkliste.

» Direkt nachdem der Tod festgestellt wurde, sollten Sie sich vom Arzt den Totenschein bzw. den Leichenschauschein ausfüllen lassen. Dieser enthält die Todesursache und den Todeszeitpunkt, der für die Sterbeurkunde notwendig ist. In der Klinik erhalten die Angehörigen automatisch die Bescheinigung. Ist jemand zu Hause verstorben, muss ein Arzt benachrichtigt werden, der den Totenschein ausstellt. Bei ungeklärtem Unfalltod oder Freitod muss die Polizei verständigt werden. In der Regel übernimmt der Arzt diese Aufgabe.

» Über eine Obduktion müssen Sie sich innerhalb von 24 Stunden entscheiden. Dem Willen des Verstorbenen zu Lebzeiten muss gefolgt werden. Hat dieser sich gegen eine freiwillige Obduktion ausgesprochen, haben die Angehörigen kein Recht, gegen den Willen zu handeln.

» Nutzen Sie die Gelegenheit, sich vom Verstorbenen zu verabschieden. Vielleicht möchten Sie beten oder ihm noch etwas sagen, was Ihnen wichtig erscheint. Es besteht jetzt ein letztes Mal die Möglichkeit, den Verstorbenen zu berühren und zu umarmen.

» Informieren Sie oder ein Arzt bei einer vorliegenden Zustimmung zur Körper- oder Organspende sofort die zuständige Stelle oder das Krankenhaus.

» Benachrichtigen Sie die engsten Angehörigen, Freunde, eventuell den Arbeitgeber der verstorbenen Person (Antrag auf Dienstbefreiung stellen, Diensteigentum zurückgeben) und die Arbeitskollegen über den Todesfall.

» Die folgenden Institutionen müssen, abhängig von der Lebenslage des Verstorbenen, sofort benachrichtigt werden: Das Arbeits-/Sozialamt, um Sozialleistungen abzumelden oder zu beantragen; Kindergarten/Schule der Kinder.

» Beantragen Sie spätestens am dritten Werktag nach Eintritt des Todes die Sterbeurkunde beim Standesamt, in dessen Bezirk der Mensch verstorben ist. Stellen Sie dafür die folgenden Unterlagen zusammen: Familienstammbuch, bei Ledigen die Geburtsurkunde, bei Verheirateten die Heiratsurkunde, bei Geschiedenen die Scheidungsurkunde, den Totenschein und den Personalausweis der verstorbenen Person. Sie benötigen je eine Urkunde für die folgenden Institutionen: Rentenversicherungsträger, Krankenkassen, Gerichte und Banken, Rentenversicherungen und Pensionskassen.

» Im Idealfall hat die verstorbene Person zu Lebzeiten bereits einen Bestattungsvorsorgevertrag bei einem Bestattungsinstitut seiner Wahl abgeschlossen. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie als Angehöriger die Preise von Bestattungsunternehmen vergleichen. Klä-

ren Sie, welche Aufgaben das Institut für Sie übernimmt und was Sie selbst übernehmen können. Besprechen Sie mit dem Bestatter die folgenden Punkte: Bestattungsart, Totenbekleidung, Musik während der Trauerfeier, Trauerrede (Pfarrer, Angehörige, Trauerredner), Dekoration von Trauerhalle und Grab (Gärtnerei beauftragen), Behördengänge und Terminabstimmungen, Traueranzeige in einer Tageszeitung schalten, Druck und Versand von Trauerkarten (Anschriften für Trauerbriefe zusammenstellen), spätere Pflege des Grabes und Hilfe bei der Trauerbewältigung. Wo soll die Aufbahrung des Toten geschehen? Zuhause, in Abschiedsräumen oder einer Totenhalle? Spätestens 36 Stunden nach Eintritt des Todes müssen Sie die Überführung der verstorbenen Person in die Totenhalle veranlassen. Eine längere Aufbewahrung (z.B. die Überführung vom Krankenhaus nach Hause) muss beim örtlichen Ordnungs- und Gesundheitsamt schriftlich beantragt werden.

» Innerhalb von 48 Stunden nachdem der Tod eingetreten ist, muss die Krankenkasse der verstorbenen Person sowie die Lebens- und Unfallversicherung informiert werden.

» Beantragen Sie beim Nachlassgericht einen Erbschein. Zuständig ist das Amtsgericht, in dessen Bezirk der letzte Wohnsitz der verstorbenen Person war. Der letzte Wohnsitz geht aus der Sterbeurkunde hervor.

» Vereinbaren Sie bei einer kirchlichen Bestattung einen Termin mit dem Pfarrer und klären Sie die folgenden Aspekte: Inhalte der Trauerfeier, Auswahl des Bibelverses und der Lieder, persönliche Ansprache über den Toten (was unbedingt über ihn gesagt werden soll).

» Legen Sie mit der Friedhofsverwaltung und der ggf. zuständigen Kirchengemeinde einen Termin für die Trauerfeier und die Bestattung fest.

» Sie müssen beim Friedhofsträger Grabnutzungsrechte erwerben bzw. verlängern lassen.

» Bestellen Sie evtl. ein Trauerkaffee, das nach der Beerdigung in einem Café, Restaurant oder Gaststätte eingenommen werden soll.

» Stellen Sie ggf. bei Ihrem Arbeitgeber einen Antrag auf Urlaub für die Beerdigung.

» Kaufen Sie sich bei Bedarf Trauerkleidung.

Die folgenden Angelegenheiten sollten Sie ebenfalls zeitnah erledigen:

» Falls der Verstorbene einen Terminkalender geführt hat, sagen Sie geplante Termine ab. War der Verstorbene alleinlebend, begehen Sie die Wohnung, um die Heizung zu regulieren, die Fenster zu schließen, Elektrogeräte auszuschalten und den Haupthahn für Wasser zuzudrehen.

» Stoppen Sie beim Bankinstitut des Verstorbenen den Zahlungsverkehr für Miete, Strom/Gas und Wasser. Informieren Sie den Vermieter und die Einrichtungen schriftlich.

» Internetseiten, Accounts (bei sozialen Netzwerken Versandhäusern etc.) und E-Mail-Adressen löschen oder verwalten.

» Sammeln Sie alle Quittungen, Unterlagen und Rechnungen, die mit dem Sterbefall zusammenhängen, möglichst vollständig und übersichtlich sortiert, da vieles davon später noch gebraucht wird.

» Entspannen Sie sich so gut es geht in der schwierigen Situation. Lassen Sie sich von Niemandem unter Druck setzen. Sie müssen jetzt keinen guten Eindruck hinterlassen und dürfen sich zugestehen, einfach zu trauern.

Eine Checkliste zum Abhaken
finden Sie auf den folgenden Seiten.

Notizen

Heinz Werning

Steinmetzbetrieb Seit 1929

Grabmalkunst
Marmor – Granit
Bildhauerei
Handwerkliche Spitzenqualität
kompetente Beratung
Grabmalfertigung nach Wunsch
Reparaturen und Restaurierungen
Ausführung von Schriftnachträgen

33719 Bielefeld (Heepen) · Vogteistr. 55
Tel. 05 21/33 20 44 · Fax 05 21/33 25 08

Grabmalausstellung: Friedhof Sieker – Stieghorst – Oerlinghausen

Checkliste für den Trauerfall

Was im Todesfall erledigt werden muss

Der Tod eines geliebten Menschen ist immer ein Ausnahmezustand. Auch wenn die Fassungslosigkeit groß ist, einer muss sich jetzt unter Schock um die traurigen Pflichten kümmern. Dafür bleibt in der Regel nicht viel Zeit. Innerhalb der ersten drei Tage nach dem Tod müssen viele Formalitäten erledigt werden, die über die Bestattungsfragen hinausgehen. Woran Sie denken und was Sie veranlassen müssen, damit Sie nichts vergessen, erfahren Sie anhand der „Checkliste für den Trauerfall".

1. In den ersten Stunden nach Eintritt des Todes

- ☐ Arzt verständigen, der den Totenschein bzw. den Leichenschauschein ausstellt (nicht bei Tod im Krankenhaus oder Heim).
- ☐ Informieren Sie oder ein Arzt bei einer vorliegenden Zustimmung zur Körper- oder Organspende sofort die zuständige Stelle oder das Krankenhaus.
- ☐ Verabschieden Sie sich vom Verstorbenen. Vielleicht möchten Sie beten oder ihm noch etwas sagen, was Ihnen wichtig erscheint. Es besteht jetzt ein letztes Mal die Möglichkeit, den Verstorbenen zu berühren und zu umarmen.
- ☐ Telefonische Kurzbenachrichtigung der engsten Angehörigen, Freunde, eventuell des Arbeitgebers des/der Verstorbenen über den Todesfall.
- ☐ Suchen Sie Verträge und Verfügungen und handeln Sie danach (Bestattungsvorsorge, Willenserklärung zur Feuerbestattung).
- ☐ Die wichtigsten Unterlagen zusammenstellen (Personalausweis, Geburts- oder Heiratsurkunde).
- ☐ Stellen Sie ggf. bei Ihrem Arbeitgeber einen Antrag auf Urlaub bzw. Sonderurlaub für die Beerdigung.

2. Zeitnahe Erledigung der Angelegenheiten nach dem Todesfall

- ☐ Falls der Verstorbene einen Terminkalender geführt hat, sagen Sie geplante Termine ab.
- ☐ War der Verstorbene alleinlebend, begehen Sie die Wohnung, um die Heizung zu regulieren, die Fenster zu schließen, Elektrogeräte auszuschalten und den Haupthahn für Wasser zuzudrehen.
- ☐ Stoppen Sie beim Bankinstitut des Verstorbenen den Zahlungsverkehr für Miete, Strom/Gas und Wasser. Informieren Sie die Einrichtungen und den Vermieter, kündigen Sie das Mietverhältnis schriftlich.

3. Innerhalb von 36 Stunden nach dem Todesfall

- ☐ Bestatter wählen - Preise von Bestattungsunternehmen vergleichen.
- ☐ Sarg und Totenbekleidung auswählen.
- ☐ Bestattungsvertrag absprechen. Abklären, welche Aufgaben Sie selbst übernehmen möchten.

- Bestattungsart und Friedhof wählen.
- Überführung der/des Verstorbenen in die Totenhalle veranlassen.
- Trauerrede (Pfarrer, Angehörige oder Trauerredner)
- Dekoration von Trauerhalle und Grab (Gärtnerei beauftragen)
- Traueranzeige in einer Tageszeitung schalten.
- Druck und Versand von Trauerkarten (Anschriften für die Trauerbriefe zusammenstellen)
- Gaststätte für das Beerdigungskaffeetrinken reservieren.
- Kaufen Sie sich bei Bedarf Trauerkleidung.
- Sterbeurkunde beim Standesamt beantragen, in dessen Bezirk der Mensch verstorben ist.
- Erbschein beim zuständigen Amtsgericht beantragen.
- Krankenkasse, Lebens- und Unfallversicherung des Verstorbenen informieren.

4. Nach der Beisetzung

- Versicherungen und Ämter, bei denen Leistungsanspruch besteht, informieren und Zahlungen einfordern.
- Evtl. bestehende Verträge kündigen (Versicherungen, Mietverträge, Bezug von Zeitschriften, Mitgliedschaften in Vereinen).
- Internetseiten, Accounts (bei sozialen Netzwerken, Onlinehandel, etc.) und E-Mail-Adressen löschen oder verwalten.
- Danksagungen für Beileidsbekundungen erstellen und versenden oder per Zeitungsinserat
- Abrechnung des Bestatters, Friedhofsgärtners und Steinmetzes, der Gebührenbescheide des Friedhofsträgers und ggf. des Krematoriums.
- Gedenkfeiern planen (Sechswochenamt, Jahrgedächtnis u. ä.).
- Nach sechs Wochen das Grab abräumen und mit den Angehörigen die Grabpflege planen, evtl. in Auftrag geben.
- Grabgestaltung und Grabpflege vereinbaren.
- Sechs bis acht Monate nach der Beisetzung einen Steinmetz für die Einfassung des Grabes und die Aufstellung und Beschriftung des Grabmals beauftragen.
- Ordner mit allen wichtigen Dokumenten anlegen: Sterbeurkunde, Grabnutzungsrecht-Urkunde, Name des Nutzungsrechtsinhabers, Erklärung über den Nachfolger der Nutzungsberechtigung.

Allgemeiner Hinweis:

Sammeln Sie alle Quittungen, Unterlagen und Rechnungen, die mit dem Sterbefall zusammenhängen, möglichst vollständig und übersichtlich sortiert, da vieles davon später noch gebraucht wird (z.B für die Einkommensteuererklärung).

Friedhöfe Detmold

Alter Friedhof/Schorenfriedhof
Blomberger Str. 22
32756 Detmold

Friedhof Hiddesen
Auf dem Brinke

Friedhof Jerxen-Orbke
Niewaldstraße

Jüdischer Friedhof
Spitzenkamptwete
32756 Detmold

Friedhof Klüt
Lemgoer Straße / Dürener Straße
32758 Detmold

Waldfriedhof Kupferberg
Plantagenweg 151
32758 Detmold - Heidenoldendorf

Waldfriedhof Pivitsheide VH
Stoddartstraße
32758 Detmold

Friedhof Pivitsheide VL
Weberstraße
32758 Detmold

Friedhöfe Leopoldshöhe

Waldfriedhof Dahlhausen
Hauptstraße 186 a
33818 Leopoldshöhe-Asemissen
Bus Linie 349/351/931 - Hst. Waldfriedhof

Friedhof Bexterhagen
Alter Postweg 88 a
33818 Leopoldshöhe

Friedhof Leopoldshöhe
Hovedisser Str. 10
33818 Leopoldshöhe

Friedhof Schuckenbaum
Friedhofsweg 4
33818 Leopoldshöhe

Friedhöfe Oerlinghausen

Friedhof Oerlinghausen
Rathausstraße
33813 Oerlinghausen
Buslinie 39 - Hst. Stadtwerke

ehem. jüdischer Friedhof
Kammweg
33813 Oerlinghausen

Impressum

Herausgeber:
Werk | 2 Werbeagentur
Markus Galla
Nachtigallenweg 2 · 33818 Leopoldshöhe
Telefon: 05208-95 05 27
E-Mail: Info@Monokel.eu
www.Trauer-Trost.eu

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Beate Koeppe, Jörg-Christian Linkenbach, Brigitte Sdun

Titelfoto: Blumenbüro Holland

Alle Rechte vorbehalten. Ein Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Service-Leistungen und Einträge erfolgen ohne Gewähr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos wird nicht gehaftet.

Foto: Markus Galla

FRIEDHÖFE

Friedhof Helpup
Friedhofsweg 10
33813 Oerlinghausen

Friedhof Lipperreihe
Holter Straße 130
33813 Oerlinghausen - Lipperreihe
Buslinie 739 - Hst. Friedhof Lipperreihe

Friedhöfe Bad Salzuflen

Ev. Friedhof Bergkirchen
32107 Bad Salzuflen

Ev. Friedhof Büxten
32107 Bad Salzuflen

Ev. Friedhof Herforder Strasse
Herforder Strasse
32107 Bad Salzuflen

Ev. Friedhof Vlothoer Strasse
Vlothoer Strasse
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Biemsen-Ahmsen
Schulweg
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Hölsen
Hölsersundern 25
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Holzhausen
Alt-Holzhauser-Strasse 29
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Lockhausen
Schötmarsche Strasse 5
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Retzen
Wockenbrinkweg 10
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Rudolf-Brandes Allee
Rudolf-Brandes-Allee 4
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Werl-Aspe
Lockhauser Straße 6a
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Wülfer-Bexten
Wülfer-Strasse
32107 Bad Salzuflen

Friedhof Wüsten
Berkenstrasse 11
32107 Bad Salzuflen

Funeke Friedhof (Ev.)
Lemgoer Strasse
32107 Bad Salzuflen

Waldfriedhof Obernberg
Gröchteweg 104
32107 Bad Salzuflen

Werre Friedhof
Oerlinghauser Strasse
32107 Bad Salzuflen

Waldbestattungen

Ave Natura - Friedhof Am Holsterberg
Gutshof 1
33039 Nieheim-Holzhausen

Herzebrocker Begräbniswald
Groppeler Straße
33442 Herzebrock-Clarholz

RuheForst Schloss Wendlinghausen
Am Schloß 4
Parkplatz am Blomensteiner Weg
32694 Dörentrup

Waldbegräbnis Gut Eckendorf
Bielefelder Straße 222
33818 Leopoldshöhe

WALDBEGRÄBNIS
GUT ECKENDORF

Kostenlose Info-Führungen an jedem ersten Samstag im Monat

Bielefelder Straße 222 | 33818 Leopoldshöhe
05208-1876 | post@waldbegraebnis-eckendorf.de
www.waldbegraebnis-eckendorf.de